Schwäbischer Albverein – OG Fridingen

Bericht von der Mehrtages-Männerwanderung vom 17.06. bis 19.06.2016
> Zwischen Württemberg und Baden <
von Baiersbronn über Freudenstadt und Alpirsbach nach Schiltach

Am Freitag, den 17.06.2016 war es wieder mal soweit! Acht wanderbegeisterte Männer (fünf Fridinger und drei Dürbheimer) brachen zur alljährlich stattfindenden und inzwischen schon traditionellen Männerwanderung des Schwäbischen Albvereins OG Fridingen und OG Dürbheim auf.
Zunächst brachte uns die Bahn nach Baiersbronn zum Ausgangspunkt der diesjährigen Wanderstrecke. Obwohl wir in Fridingen bei strahlendem Sonnenschein los fuhren, empfing uns am Start in Baiersbronn ein heftiger Regen, so dass wir zuerst einmal ein Gasthaus aufsuchen mussten um das Ende der Wassergüsse abzuwarten. Danach ging es knapp sieben Kilometer dem Friedrichstal entlang, vorbei an der historischen Michaeliskirche nach Freudenstadt ins Hotel Adler, unserer ersten Übernachtungsstätte.
Am nächsten Morgen galt es zunächst im Straßengeflecht der Stadt den richtigen Einstieg zur zweiten Etappe zu finden. An diesem Tag führte uns der Weg vorwiegend durch hohe und alte Tannenbestände. Längre Wegstücke verliefen genau der ehemaligen Landesgrenze zwischen Württemberg und Baden entlang. Etwa in der Hälfte der Tagesetappe erreichten wir den kleinen Weiler Schömberg, in dem wir zu unserer Überraschung ein gut geführtes Gasthaus fanden, das allerhand zu bieten hatte. Hier ließen wir es uns einige Zeit gut gehen und das Wirtstöchterlein hatte ebenfalls Spaß mit uns. Frisch gestärkt setzten wir danach unseren Weg über Judenwald und Heilenberghütte nach Alpirsbach fort. Dieser Streckenabschnitt machte uns besonders zu schaffen, da die Waldwege infolge der überdimensionalen Holzerntemaschinen total versaut und verstärkt durch die vorausgegangen Regentage oft unbegehbar waren. Immer wieder mussten wir ohne Weg durch den Wald gehen, was sich mitunter als sehr mühsam erwies. Als ob das noch nicht genug gewesen wäre, erwartete uns am Ende ein fast gerade bergab verlaufender dramatischer Abstiegsweg ins Kinzigtal, der allen gehörig in die Kniegelenke ging. Unten angekommen war man dann sichtlich froh, als wir in unserem zweiten Übernachtungsdomizil Hotel Rössle angekommen waren.
Am anderen Morgen mussten wir alles was wir am Spätnachmittag des Vortages an Höhe verloren hatten, auf der gegenüberliegenden Seite des Kinzigtales wieder hart erarbeiten und zurück gewinnen. Unter vielen Schweißtropfen sind wir dann schließlich oben auf der Hochfläche angekommen. Im Gegensatz zum Samstag wir der Sonntag ein absolutes Kontrastprogramm, da wir bis zum Schluss eine ganze andere Landschaft mit vielen freien Flächen, bunten Wiesen, Weilern und Höfen zu Gesicht bekamen. Auf schönen schmalen Fußpfaden und teilweise über längere Strecken an wildromantischen Bächlein entlang, gelangten wir nach Röthenberg, wo uns im Gasthaus ‚Zum Pflug' ein reichhaltiges Mittagessen serviert wurde. Frisch gestärkt ging es danach vollends weiter über Schänzle und Zollhaus in das historische und malerische Städtchen Schiltach (siehe Bild). Bevor wir von dort die Heimfahrt antraten, fanden wir noch Zeit, einen gemeinsamen Abschlusstrunk einzunehmen.
Am Ende der Tour waren sich alle einig: Es waren 2 ½ wunderschöne und erlebnisreiche Tage in einer harmonischen und gut kameradschaftlichen Gruppe. Auch der Himmel war uns hold, denn während unserer gesamten Wanderzeit hielten die Wolken den Regen oben. Die Gesamtlänge der Tour betrug 46 km.